

Prättigauer Herrschäftler

Mittwoch, 15. Juli 2020
119. Jahrgang, Nr. 55

Prättigauer und Herrschäftler

Prättigau

Herrschaft

Fünf Dörfer

Lokalzeitung für das Prättigau, die Herrschaft und den Kreis Fünf Dörfer • Erscheint Mittwoch und Samstag • Regional und volksnah! • AZ CH-7220 Schiers Post CH AG



GARAGEGORT

Garage Gort AG . Kantonsstr. 8 . 7240 Küblis
T 081 300 30 60 . www.garagegort.ch



Die erledigen das für mich
Druckerei Landquart AG



BORDOLI

Bauunternehmen Jenaz
www.bordoli.ch



BELLERI
KÜBLIS

BAUUNTERNEHMUNG
www.belleri-bau.ch

St. Luzisteig

«Sankt Luzisteig» vervollständigt Lendi-Trilogie

In den letzten zwei Jahren hat Axel Zimmermann, Gemeindepräsident von Pfäfers, zwei Bücher von Fritz Lendi (1896–1967) neu herausgegeben: «Der Weisse Schlitten» und «Gesegnete Wasser». Jetzt vervollständigt «Sankt Luzisteig» die Neuauflage der längst vergriffenen Trilogie historischer Erzählungen des Schriftstellers, Redaktors und Politikers Lendi. Vernissage ist am Freitagabend im Landgasthof St. Luzisteig.

Fritz Lendi, geboren 1896 in Davos Platz, wuchs nach dem frühen Tod der Eltern bei Verwandten mütterlicherseits im appenzellischen Herisau auf. Im Anschluss an die Sekundarschule absolvierte er eine Lehre als Schriftsetzer. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, 1918, führte sein beruflicher Werdegang auf Umwegen nach Mels. Zwei Jahre später gründete Fritz Lendi mit Ursula Marty aus Malans eine Familie. Zusammen mit Sohn Fritz (1922–2014) und Tochter Lukretia Mathilda (geboren 1927) übersiedelte das Paar 1928 nach Bad Ragaz, wo Fritz Lendi als Redaktor die Schriftleitung des Fremdenblattes von Bad Ragaz-Pfäfers übertragen wurde. Zwei Jahre später übernahm er auch die Redaktion der damaligen Sarganserländischen Volkszeitung. Bad Ragaz wurde zum eigentlichen Wirkungsfeld des Redaktors, Journalisten und Politikers Fritz Len-



Axel Zimmermann freut sich über die gelungene Neuauflage von «Sankt Luzisteig», aus welcher er am Freitagabend am Tor zu Graubünden lesen wird.

Fotos: H. Wyss/zVg

di. Und zur zweiten Heimat des Schriftstellers, welcher mehrere literarische Werke verfasste.

Drei Meisterleistungen

Drei der erfolgreichen Bücher von Fritz Lendi seien aus seiner Sicht von besonderer Bedeutung, so Axel Zimmermann, Gemeindepräsident von Pfäfers: Einmal «Der Weisse Schlitten», die Erzählung über die letzten Walser im Calfeisental bei Vättis; dann «Gesegnete Wasser», die Erzählung über das Bad Pfäfers und seine Folgebetrie-

be, schliesslich «St. Luzisteig» als Geschichte vom angrenzenden Bündnerland. «Drei Mal hat Fritz Lendi eine Meisterleistung vollbracht.» Diese Werte im Sinn und Geist des Originals zu erhalten, seien nicht nur ihm, sondern auch Lukretia Egger-Lendi, Tochter des Schriftstellers, sowie der fest in Falbenberg-Pfäfers verwurzelten Walserin Heidi Stadelmann-Nigg ein grosses Anliegen gewesen, so Zimmermann im Gespräch mit dem P&H. Eigentlich sei es ja seine Absicht gewesen, die drei längst

vergriffenen historischen Erzählungen nach seiner Pensionierung neu herauszugeben. «Schliesslich sind wir aber übereingekommen, dass ich jedes Jahr eines der Büchlein neu herausbringe.» «Der Weisse Schlitten», welcher 2018 den Anfang machte, sei über den «Förderverein pro Walsersiedlung St. Martin», gelaufen, so Zimmermann, der als dessen erster Präsident amtierte. Im Jahr darauf folgte dann «Gesegnete Wasser». «Auch diese Produktion ist mit

► Seite 2

relativ wenig Aufwand über die Bühne gegangen. Vermarktet wird das Buch im alten Bad Pfäfers», so Zimmermann, der das Präsidium des Vereins «Freunde Altes Bad Pfäfers» inne hat.

Bündner Geschichte

Das dritte Buch, «St. Luzisteig», habe für ihn die grössere Herausforderung dargestellt, sagt der Vättner Zimmermann, der die Neuauflage der historischen Erzählung privat umgesetzt hat. «Ich bin ja selbst kein Bündner und ich muss zugeben, dass ich mich mit der doch recht komplizierten Bündner Geschichte nicht so auskenne und mich anfänglich etwas schwer tat», bekennt Zimmermann. «Sehr geholfen hat mir einerseits der Illustrator José Federspiel aus Pfäfers. Er hat sich intensiv mit der Geschichte befasst und eigens für das Buch zwanzig Bilder gezeichnet und aquarelliert. Andererseits sind es die begleitenden Texte von Ivo Bizozzero, Historiker aus Chur – zuerst allgemein zur Bündner Geschichte, dann vor jedem Kapitel –, welche die Erzählung historisch beleuchten, und «Sankt Luzisteig» gut ver-

ständiglich machen. Und dies eben auch für die heutige Jugend, was mir sehr wichtig war.» Möglich gemacht hätten die Ausschmückungen und Bereicherungen die Sponsoren, namentlich Heidi Stadelmann-Nigg mit ihrer Familie.

«Sankt Luzisteig» umfasst die Jahre zwischen 1797 und 1803. Jene Jahre also, in denen aus dem «Freistaat der Gemeinen Drei Bünde» der Kanton Graubünden entstand. Der Freistaat setzte sich zusammen aus dem Gotteshausbund mit Hauptsitz in Chur, dem Grauen Bund mit Hauptsitz in Ilanz und dem Zehngerichtebund mit Hauptsitz in Davos. Zum Untertanengebiet gehörten bis 1797 das Veltlin, die Grafschaften Chiavenna und Bormio sowie bis 1803 die Landvogtei Maienfeld mit dem Passübergang St. Luzisteig.

Guschners Liebesgeschichte

«Sankt Luzisteig» berichtet von Krieg, Mord und Totschlag. In der Erzählung eingewoben ist aber auch eine fiktive Liebesgeschichte im Guschadörfli. Lendis Geschichte, an welche sich der Herausgeber wortwörtlich gehalten hat, beginnt mit der Heimkehr

des Guschners Markus Komminoth aus dem Veltlin, nachdem Untertanengebiete verloren sind. Er findet seine Heimat in einer sehr instabilen Lage vor. Frankreich und Österreich üben einen erheblichen Druck auf die Region aus. Die beiden Grossmächte haben politische sowie religiöse Interessen am Gebiet und sie wollen freie Zugänge über Pässe, Brücken und Strassen ... In den Drei Bünden wesentlichen Einfluss auf Gesellschaft und Politik hat die konfessionelle Spaltung. Markus Komminoth trägt die Idee der «Patrioten» mit. Freiheit und Gleichheit sind ihm wichtige Werte. Sein Ziel ist von Anfang an, was die Geschichte schliesslich vorweisen kann: Auf dem Gebiet der heutigen Schweiz soll ein Staat entstehen, in dem ein friedliches Nebeneinander aller Menschen möglich ist. Doch auch die «Altbündner» und «Vaterländischen» erhalten in «Sankt Luzisteig» ein Gesicht. Auf Guscha sind dies Christen Riederer und sein Sohn Andreas. Und Markus' Liebste, die junge Waise Margaretha, wohnt ausgerechnet beim Dorfpotentaten Christen Riederer. Dessen Tobelhaus liegt schattenhalb, jenseits der grossen Laui, hinter düsteren Felsen ...

Guscha im Blickfeld

«Die St. Luzisteig ist das geschichtsträchtige Tor zu Graubünden – ergänzt von der Porta Romana bei Pfäfers und dem Kunkelsspass bei Vättis», sagt Axel Zimmermann. «Mit dem direkt oberhalb gelegenen Guscha ist die St. Luzisteig aber auch Bindeglied zur Walsergeschichte. Fritz Lendi verknüpft mit seinem Buch «St. Luzisteig» beides auf interessante und spannende Weise: So erfahren die Lesenden die Zusammenhänge der wildbewegten Bündner Geschichte, können sich aber auch einleben ins traurige Schicksal der Freien Walser auf Guscha.»

Gewidmet ist das Buch «Sankt Luzisteig» einerseits dem Taminatal – mit Bad Ragaz direkt benachbart zur Bündner Herrschaft, zur St. Luzisteig und zum Guscha-Dörfli –, welches jeder, der das Taminatal auswärts fährt, im Blickfeld hat. «Andererseits gehört dieses Buch aber speziell den Maienfelder und Guschnern», so Zimmermann.

Vernissage

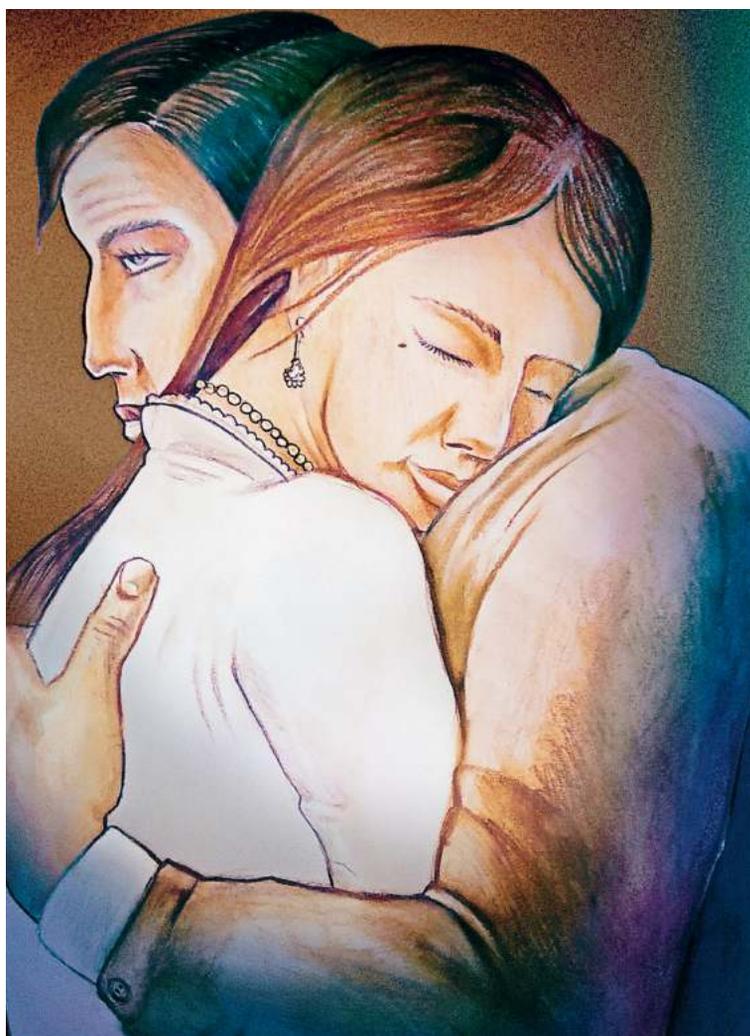
«Auch das dritte Buch der Lendi-Trilogie hat die Sarganserländer Druck AG in Mels mit Liebe zum Detail nachproduziert, für Heimatbücher die geeignete Dru-



Guscha, am Hang vom Falknis-massivs gelegen, hat jeder, der das Taminatal auswärts fährt, im Blickfeld.

ckerei», stellt Axel Zimmermann anerkennend fest. Vernissage von «Sankt Luzisteig» ist übermorgen Freitagabend, um 19 Uhr in der Scheune gegenüber dem Landgasthof St. Luzisteig. Man darf sich auf die Lesung des Herausgebers Axel Zimmermann freuen. Umrahmt wird diese durch das Bündner Ländlertrio Niklaus Jäger. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Übrigens: nachdem die ersten 1000 Exemplare der Neuauflage «Der Weisse Schlitten» über den Ladentisch gingen wie warme Weggli, wurden davon mittlerweile 400 Stück nachgedruckt, sodass im Buchladen in Bad Ragaz die ganze Trilogie erhältlich ist. Der Richtpreis beträgt 18 Franken.

(hw)



Zwanzig Zeichnungen von José Federspiel aus Pfäfers bereichern die Neuauflage von Lendis Erzählung. Im Bild das Guschners Liebespaar.

Impressum

Verlag Druckerei Landquart AG
Postfach, Schulstrasse 19,
7302 Landquart
Telefon 081 328 15 66, Fax 081 328 19 55
Telefon Redaktion 081 328 15 28
info@druckischiers.ch, www.drucki.ch
Beglaubigte Auflage: 3206

Redaktion:
Marco Schnell, Leitung (ms)
Heidi Wyss (hw)
redaktion@druckischiers.ch

Abonnementspreise:
Jährlich: Fr. 125.–, Halbjährlich: Fr. 63.–
Einzelpreis Fr. 1.50 (inkl. MwSt.)

Inserate:
Inseratenannahme direkt beim Verlag.
Insertionspreis für eine einspaltige Millimeter-Zeile Fr. –.72 plus 7,7% MwSt.



Die P&H erscheint zweimal wöchentlich jeweils am Mittwoch und Samstag.

Die P&H wird gedruckt auf LETTURA 60. Die Herstellung erfolgt nach dem Label «Der blauen Engel». Das Papier besteht aus 100% Altpapier.



Gedruckt in Graubünden
Stampà en il Grischun
Stampato nei Grigioni